

# Vom Boom zur Sozialen Frage – europäische Entwicklungslinien

von Sabine Friedrich



Dieser Unterrichtsbeitrag widmet sich vier Aspekten des „langen“ 19. Jahrhunderts in Europa mit einem Schwerpunkt auf deutsche Territorien. Ein Aspekt ist das Bevölkerungswachstum, das als Folge der gesunkenen Kindersterblichkeit im Zuge reduzierter Kriege sowie dem Ausbleiben größerer Hungersnöte zu sehen ist. Durch den wirtschaftlichen Aufschwung, maßgeblich vorangetrieben durch die industriellen Fortschritte Englands, setzte außerdem eine Migration ein. Diese Ein- und Auswanderung lag vor allem an den neuen Arbeitsstellen in den boomenden Städten sowie gleichzeitig beruflicher Ausweglosigkeit und der erhöhten Mobilität durch schnellere Beförderungsmittel. Als Folge der Migration in die Städte trat sich wiederum eine Urbanisierung selbiger ausmachen, die zugleich eine Verelendung vieler Menschen nach sich zog und in der Sozialen Frage kulminierte.

# 1 Fachwissenschaftliche Hinweise

Dieser Unterrichtsbeitrag widmet sich **vier Aspekten** des „langen“ 19. Jahrhunderts in Europa mit einem Schwerpunkt auf deutsche Territorien. Ein Aspekt ist das **Bevölkerungswachstum**, das als Folge der gesunkenen Kindersterblichkeit im Zuge reduzierter Kriege sowie dem Ausbleiben größerer Hungersnöte zu sehen ist. Durch den wirtschaftlichen Aufschwung, maßgeblich vorangetrieben durch die industriellen Fortschritte Englands, setzte außerdem eine **Migration** ein. Diese Ein- und Auswanderung lag vor allen Dingen zum einen an den neuen Arbeitsstellen in den boomenden Städten sowie gleichzeitig beruflicher Ausweglosigkeit und der erhöhten **Mobilität** durch schnellere Beförderungsmittel. Als Folge der Migration in die Städte lässt sich wiederum eine **Urbanisierung** abzeichnen, die zugleich eine Verelendung vieler Menschen nach sich zog und in der Sozialen Frage kulminierte.

## 1.1 Bevölkerungsexplosion – Überbevölkerung und Nahrungsmittelknappheit?

„Die Bevölkerung hat die dauernde Neigung, sich über das Maß der vorhandenen Lebensmittel hinaus zu vermehren“, befürchtete der englische Ökonom und Historiker **Thomas Robert Malthus** 1798. Doch die Warnung vor einer Überbevölkerung und Nahrungsmittelknappheit blieb eine Befürchtung. Denn die Industrialisierung brachte eine **verbesserte gesamtwirtschaftliche Lage**. Maßgebliche Gründe waren dabei der Ausbau der Landwirtschaft durch **modernisierte Anbaumethoden** und die **Mechanisierung der Produktion**. Außerdem ermöglichten moderne Transportmittel wie die Eisenbahn eine schnelle Einfuhr von Nahrungsmitteln in wirtschaftlich schwächere Regionen. Die Massenverarmung (**Pauperismus**), die sich zu Beginn der Industrialisierung und noch bis ins 19. Jahrhundert hinein verbreitet hatte, konnte so zurück und nach durch eine **effektivere Regelung** des wirtschaftlichen Austauschs zurückgedrängt werden. Gleichzeitig fanden die Menschen neue Erwerbsmöglichkeiten in den Städten. Der **Modernisierungsprozess** in der

## 4 Materialien und Arbeitsaufträge

### 4.1 Die Bevölkerungsexplosion – Überbevölkerung und Nahrungsmittelknappheit?

#### M1a Ein revolutionärer Vorschlag

1828 befasst sich der Mediziner Carl August Weinhold, Professor zu Halle, mit dem Problem der Bevölkerungsexplosion in Europa und macht einen „revolutionären“ Vorschlag.

- 1 „[Wir] finden ein Mitteleuropa, welches durch die rasende Zunahme seiner [...] Bevölkerung der Welt bald eine andere Gestalt geben dürfte. [...] [Man wusste] schon längst, dass in den unteren Volksklassen die Zeugung am regsamsten wäre, in sehr bevölkerten Ländern aber durch die Armut und das  
5 Elend am größten.

Welche Folgen für [...] Europa sich hieraus ergeben werden, wenn sich eine zu große Masse arbeitsloser Menschen anhäuft, ist leicht vorherzusehen: [...] Unruhe, Unordnungen, Einkerkelungen, Hinrichtungen, physisches, moralisches und intellektuelles Versinken in eine tierische Gleichgültig-  
10 keit. Das pekuniäre und finanzielle Verhältnis solcher Staaten kann nicht mehr im Gleichgewicht erhalten werden. Die Ausgaben [...] nicht mehr durch die Einnahmen gedeckt werden: der Anfang aller bürgerlichen Unruhen.

[...] Da die natürlichen Ressourcen nicht ausreichen, um alle zu ernähren, [...] müssen die Regierungen eingreifen. Wer also in hochbevölkerten Staaten  
15 keine Aussicht hat, eine Familie zu ernähren, dem werde die Ehe versagt und die außereheliche Erzeugung unmöglich gemacht. [...].

[Weinhold schlägt die Infibulation vor, einen mechanischen Eingriff mit Drähten, Ringen oder Klammern, der es den Betroffenen unmöglich macht, den Geschlechtsakt zu vollziehen, und zwar bei allen Bettlern und nichtverheirateten  
20 Arbeitern, bei allen, die an langwierigen Krankheiten leiden, allen männlichen Diensthörsen, Gesellen und Lehrlingen, solange sie noch keine Familie ernähren können, allen unverheirateten [...] Soldaten und [...] auch bei der [...] ausgelassenen Jugend, sofern sie die Grenzen der Sittlichkeit überschreitet. Öftere Visitationen sollen sichern, dass die Infibulation nicht heimlich beseitigt wurde.]

Carl August Weinhold: *Über das menschliche Elend, welches durch den Missbrauch der Zeugung herbeigeführt wird.* Leipzig: Focke Verlag 1828, S. 107 ff., S. 113. Letzter Abschnitt: Dr. Ingeborg Braisch

**M 1b Die Analyse des Bevölkerungspolitikers Malthus (1766-1834)**

- Bevölkerung wird begrenzt durch die Unterhaltungsmittel
- Bevölkerung vermehrt sich in 25 Jahren um das Doppelte
- Bevölkerung wächst in geometrischer Reihe (1, 2, 4, 8 usw.)
- Nahrungsspielraum wächst in arithmetischer Reihe (1, 2, 3, 4 usw.), also ist die Menschheit stets bedroht durch die Gefahr einer Übervölkerung

Aufzeichnungen aus einem Erdkundeheft Klasse 11 einer Oberschule für Mädchen (1957/58) nach Lehrerdiktat.

**M 1c Wie viele Menschen leben auf dem Gebiet des Deutschen Bundes?**

1816 lebten auf dem Gebiet des Deutschen Bundes 29,860 Millionen Einwohner. 1871 lebten in Deutschland 49,9 Millionen Menschen, 1915 67,9 Millionen Menschen. Während 1780 38 Menschen auf einem Quadratkilometer lebten, waren es 1914 bereits 125 Menschen.

**Arbeitsaufträge**

- Lesen Sie Text M 1a sorgfältig durch. Klären Sie Ihnen unbekannte Begriffe. Fassen Sie die Aussagen Weinholds in eigenen Worten zusammen und analysieren Sie die Art der Schlussfolgerungen und Werturteile.
- Recherchieren Sie die Probleme, auf die Weinhold anspielt. Berücksichtigen und ergänzen Sie dabei auch die Theorie von Malthus (Text 1b).
- Nehmen Sie – aus der damaligen Zeit heraus – Stellung zu Weinholds Lösung. Kennen Sie Parallelen aus der Gegenwart?
- Begründen Sie, weshalb die Informationen aus Text 1c in dieser Form unbrauchbar sind.

### 4.3 Urbanisierung – Verstädterung, Verschlechterung:

#### M7 Eine christliche Stadt in den Jahren 1440 und 1840

Um 1840 schuf der bedeutende britische Architekt August W. Pugin, ein tiefergläubiger Mann, der die Gotik über alles liebte, zwei Stiche.



Leonardo Benevolo: *Die Geschichte der Stadt*. Frankfurt/New York: Campus Verlag 2000, S. 796

#### Arbeitsaufträge

1. Betrachten Sie die beiden Stiche. Interpretieren Sie die Überschrift, die Pugin Ihnen gab.
2. Beschreiben Sie die Veränderungen, die Pugin im unteren Stich darstellt.

# Sie wollen mehr für Ihr Fach?

## Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



**Über 5.000 Unterrichtseinheiten**  
sofort zum Download verfügbar



**Webinare und Videos**  
für Ihre fachliche und  
persönliche Weiterbildung



**Attraktive Vergünstigungen**  
für Referendar:innen mit  
bis zu 15% Rabatt



**Käuferschutz**  
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:  
**www.raabe.de**